

Schutz besonders gefährdeter Vogelarten in Oberösterreich



Foto: BirdLife/P. Buchner

Der Wiedehopf zählt zu den seltensten Bewohnern oberösterreichischer Streuobstwiesen.

Die Naturschutzabteilung des Landes Oberösterreich entwickelt derzeit neue Schutzprojekte für bedrohte Vogelarten. BirdLife Österreich hat dazu nicht nur eine umfassende Studie mit dem Titel „Grundlagen für einen Maßnahmenplan zur Erhaltung und Förderung besonders gefährdeter Brutvogelarten in OÖ“ verfasst, sondern setzt durch die Verwirklichung der Artenschutzprojekte für Braunkehlchen und Heidelerche auch im angewandten Vogelschutz neue Akzente.

Auf diesem Weg soll dem hohen Handlungsbedarf für Arten mit Hauptvorkommen außerhalb der Schutzgebietsnetze entsprochen werden, etwa den Vögeln der Kulturlandschaft oder an unseren Fließgewässern. Beauftragt von der Naturschutzabteilung des Amtes der Oberösterreichischen Landesregierung hat ein Expertenteam (H. Uhl, N. Pühringer, H. Steiner und W. Weißmair) in einem ersten Schritt

für einen Maßnahmenplan für 33 der gefährdetsten Vogelarten im Bundesland fachliche Grundlagen erarbeitet. Die Hauptaufgabe war dabei neben der Recherche aktueller Daten und Fakten, möglichst konkrete, rasch umsetzbare Schutzmaßnahmen – bezogen auf regionale Populationen – vorzuschlagen und deren Erfolgsaussichten zu bewerten. 73 ausgewählte Vogelarten wurden insgesamt behandelt.

Sehr hohe Chancen auf Erfolge von konsequenten Schutzprogrammen werden für Schellente, Flussregenpfeifer, Flussuferläufer, Flussseeschwalbe, Uhu und Weißsterniges Blaukehlchen angenommen. Mit Ausnahme der Flussseeschwalbe weisen diese oberösterreichischen Populationen auch überdurchschnittlich große bundesweite Relevanz auf. So sind die bestens untersuchten Vorkommen des Uhus mittlerweile auf 100-120 Brutpaare angewachsen. Auch die Blaukehlchen-Bestände dürften sich günstig entwickeln. Eine noch laufende Erhebung, koordiniert durch M. Plasser, schätzt den aktuellen Landesbestand vorläufig auf 100 Paare.

Die in Oberösterreich durch die Eulenschutzgruppe, unter der Leitung von G. Haslinger, praktizierte Verbindung von jahrzehntelangen Bestandserhebungen des Uhus mit einer breiten Palette von gezielten Schutzmaßnahmen, von Grundbesitzerinformation bis Einflussnahme auf Forstwegebau, kann im Übrigen für viele der nachstehend diskutierten Schutzvorhaben als Vorbild gelten. Im Falle der Reliktpopulation des Steinkauzes bei Ried/Riedmark wird bereits ein ähnlich vielschichtiges Schutzprogramm realisiert. Allen beteiligten Landwirten wurde eine gezielte Förderung ihrer Streuobstwiesen angeboten. Mardersichere Brutröhren sind nicht nur in ausreichender Zahl montiert, sondern durch K. Kloibhofer auch akribisch betreut.

Soweit sind die Bemühungen für die folgend genannten Vogelarten noch nicht gediehen. Für sie nehmen die Autoren der Maßnahmenpläne jedoch günstige Entwicklungschancen an: Die Brutvorkommen von Weißstorch,



Schwarzstorch, Krickente, Tafelente, Gänsesäger, Rohrweihe, Habicht, Birkhuhn, Auerhuhn, Wachtelkönig, Schleiereule, Wiedehopf, Mittelspecht, Heidelerche und Braunkehlchen können von Schutzmaßnahmen besonders profitieren, vorausgesetzt Qualität und Umfang stimmen. Für den Schwarzstorch führt N. Pühringer eine landesweite Bestandserhebung bereits durch, Horstschutzmaßnahmen sind begonnen. Der Wachtelkönig steht schon seit neun Jahren im Blickpunkt eines landesweiten Schutzprogramms, das hauptsächlich aus Bestandskontrollen, einjährigen Schutzverträgen für die Brutwiesen und Betreuung der Mäharbeiten besteht. Durch mittlerweile jährlich 17-30 rufende Männchen zeichnen sich erste Erfolge ab.

Neue Schutzprojekte werden derzeit für die letzten größeren Brutvorkommen der stark abnehmenden Braunkehlchen (150-200 Paare) und die wieder einwandernden Heidelerchen im Mühlviertel begonnen. BirdLife Österreich organisiert neben Bestandserhebungen für diese bedrohten Arten, die Erarbeitung von ornitho-ökologisch ausgerichteten

Förderprogrammen. Diese sollen über EU-Förderprojekte des Programmes zur Entwicklung des ländlichen Raumes (Blaulächenprojekte) neue Anreize für eine hoffentlich rege Beteiligung durch die Landwirte schaffen. Da aus der landesweiten Wiesenbrüter-Erhebung 2004 für das Braunkehlchen Grundlagendaten vorliegen, kann dieses Projekt auch schon einen Schritt weiter gehen. Ein Informationsfolder wird erarbeitet und den Landwirten direkter Erfahrungsaustausch bei Abendexkursionen zu „Braunkehlchen-Betrieben“ angeboten.

Ein weiteres neues Schutzprojekt bezieht sich auf Vögel extensiv genutzter Kulturlandschaften. N. Pühringer untersucht seit zwei Jahren die sehr kleinen Brutbestände des Wiedehopfs, die in OÖ praktisch ausschließlich in Streuobstwiesen vorkommen. Mit Habitatanalysen, Aufklärungsarbeiten für Bewirtschafter, Anbringen von Nistkästen und einem neuen Förderangebot für Streuobstwiesen in der Flyschzone, werden die Aktivitäten für diese Vogelart 2007 intensiviert. Begünstigte dieses neuen Programms sollen auch Gartenrotschwanz, Wendehals, sowie Mittel-

Grün- und Kleinspecht sein.

Natürlich gibt es im Vogelschutz in Oberösterreich noch weitaus mehr zu tun. Die Liste der gefährdeten Vogelarten mit ihren unterschiedlichsten Bedrohungsszenarien vollständig aufzuzählen, würde den Inhalt dieses Beitrages sprengen. Ob fragwürdige Bejagung von Raufußhühnern, Graureiher, Habicht und anderen, illegale Verfolgung von Prädatoren oder der steigende Druck auf Reliktpopulationen von Fließgewässerarten wie Flussuferläufer oder Flussregenpfeifer – sie alle sind keinesfalls als weniger schützenswert einzustufen. Es ist die Aufgabe von BirdLife, den Bedarf an zusätzlichen, umfassenden Strategien und Maßnahmen im Vogelschutz hervorzuheben.

Allerdings scheint mit den nun vorliegenden, planerischen Überlegungen der Landesregierung, verbunden mit den genannten Schutzprogrammen ein erster, positiver Schritt gesetzt, dem viele weitere, gelungene Projekte folgen mögen.

Hans Uhl ist Landesleiter Stellvertreter der Landesstelle Oberösterreich von BirdLife Österreich.



Zeichnung M. Weixelbraun

Wird in Oberösterreich seit Jahren intensiv überwacht und betreut: der Uhu.



Foto: H. Uhl

Die Heidelerchen des Mühlviertels stehen im Zentrum eines neuen Schutzprojekts von BirdLife Österreich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [022](#)

Autor(en)/Author(s): Uhl Hans

Artikel/Article: [Schutz besonders gefährdeter Vogelarten in Oberösterreich. 10-11](#)